

hilft beim Entladen, denn so genannte Flaschenhülsen – die vorne enger sind – neigen zum Klemmen in Revolverlagern.

Dass ein normales Design nicht möglich ist, war mir schon klar, denn bei einer Geschosslänge von 31 mm hätte in der 54,5 mm langen Revolvertrommel nur noch eine winzige Patronenhülse Platz. Also machte ich Versuche mit den dicken US-Randhülsen .45-70 und .444 Marlin, die ich auf 42 mm kürzte. Der Hülsenmund wurde vorne auf 7 mm Länge eingezogen, was die Wandstärke erhöhte, und das Geschoss 17 mm tief in die Hülse gesteckt. Das Nettovolumen lag dabei noch 10 Prozent über dem des Vorbildes.

Erste Tests

Nun verpasste ich meinem Dan Wesson-Revolver eine neue Trommel. Für die Tests reichte ein einziges Patronenlager, was auf dem Stand doch etwas seltsame Blicke ergab: Ein einschüssiger Revolver! Die Ergebnisse waren jedoch ermutigend. Mit unterschiedlichem Pulver und Geschossen von 10,8 – 12 g wurden Geschwindigkeiten erreicht, die bis 200 m deutlich über

Unterschiedliche Revolver-Patronen verschossen aus 10 Zoll-Läufen im Vergleich zur 9 mm Para:

	Kaliber	9 Para	.300WP	.357 Mag.	.44 Mag.	460 GJW	.500 S&W
1	Geschoss	8 g	12 g	10,2 g	15,5 g	19,5	26 g
2	Durchm.	9 mm	7,5 mm	9 mm	10,9 mm	11,6 mm	12,7 mm
3	Druck (max.)	2300 bar	2400 bar	2500 bar	2500 bar	3700 bar	4000 bar
4	V0 (m/s)	420	520	500	500	600	480
5	E0 (Joules)	710	1620	1280	1940	3500	3000
6	E200 (J)	320	1170	530	810	1290	1150
7	E300 (J)	250	993	410	650	930	900
8	Schallmauer	90 m	600 m	180	170 m	250 m	130 m
9	Versatz bei 10 m/s Seitenw.	130 cm	32,5 cm	110 cm	110 cm	75 cm	135 cm

- 1 = Geschossmasse in Gramm
- 2 = Geschossdurchmesser in Millimeter (gerundet)
- 3 = Druckspitze im Patroneninnern
- 4 = Geschoss-Geschwindigkeit an der Mündung eine 10 Zoll-Laufes.
- 5 = Energie des Geschosses an der Mündung bei 10 Zoll = 273 mm Lauf.
- 6 = Energie nach 200 Meter Flug
- 7 = Energie nach 300 Meter Flug
- 8 = nach welcher Distanz wird das Geschoss auf Schallgeschwindigkeit heruntergebremst.
- 9 = Seitliche Abweichung nach 200 m Flug bei konstantem Seitenwind von 10 m/s (36 km/h).

der Schallgeschwindigkeit lagen. Nach einigen Wochen Optimierung der Präzision war das Projekt serienreif, nun musste Dan Wesson nur noch davon überzeugt werden, eine Trommel und einen 10-Zoll-Lauf dafür herzustellen. Den Revol-

ver gab es schon mit so langen Wechselläufen und auch Trommeln in verschiedenen Kalibern von .38 Spez. über .44 Magnum bis zur .445 SuperMag wurden angeboten. Also sollte es nicht allzu schwer sein, für die rund 40.000 Silhouetten-Schützen in den USA einen Revolver mit einer speziell dafür entwickelten Patrone anzubieten. Aber da ging Dan Wesson pleite!

Kein anderer Hersteller stellte mehr die grossen Rahmen her. Ruger hatte deren Produktion eingestellt und Seville existierte nicht mehr. Dan Wesson tauchte zwar nochmals kurz als Wesson Arms an anderer Stelle auf, aber war wieder pleite, bevor die Verhandlungen etwas brachten. Also ruhte das Projekt einige Zeit.

Böhmische Dörfer

An der Europameisterschaft 1997 in Tschechien lernte ich Ivo Picek ken-

nen, einen exzellenten Schützen, der eine einfache, aber raffinierte Silhouetten-Pistole konstruiert hatte. Ihm gehörte eine kleine Maschinenfabrik im böhmischen Dorf Kezeves. Schon als kleiner Bub hatte er einen Revolver gebaut und nun war er Maschinenbau-Ingenieur. Ihn faszinierte meine neue Patrone und wir beschlossen, in seinem Werk einen Revolver dafür zu konstruieren. Als Vorbild sahen wir den Casull von Freedom Arms, der von fast allen Spitzenschützen der Szene geschossen wurde. Aber auch der tschechische ZKR von 1955 reizte uns, und eigene Ideen hatten wir sowieso.

Fortsetzung in Schützenkönig Nr. 5, mit:

- Neukonzeption
- Praktischer Einsatz
- Super Magnums



Geschosse (v.l.n.r.): 9Para, .357 Mag., .44 Mag., und dann für die .300 WP das 11 g-Lapua, GP-11-Geschoss und zum Trainieren ein Günstiges von Händler und Natermann.